

Unwiderstehlich

Wärme-Contracting bietet
Rundum-sorglos-Service.

Seite 08

Anders unterwegs

Erdgas, Elektro, Ethanol:
was Autos in Zukunft tanken.

Seite 10

Sparfüchse

Die Energieberater der
STAWAG helfen weiter.

Seite 12

01 AUGUST 2008

STAR[®]
Energie für Aachen

Schlaue Energie



Lisa Bastin und ihre Eltern haben intelligente Verbrauchszähler im Haus. Das hilft dabei, Energie und Kosten zu sparen.

Hausbesuch in Aachen-Richterich: Vor einiger Zeit setzten sich Sandra und Markus Bastin mit der STAWAG in Verbindung. Damals ging es darum, Wärmebrücken im Haus aufzuspüren und anschließend zu beseitigen. Inzwischen sind die Ziele höher gesteckt und anspruchsvoller: In einem Pilotversuch der STAWAG testen die Bastins zusammen mit einigen anderen Familien die „intelligente“ Energieverbrauchsmessung. Am Computer-

monitor können sie fast in Echtzeit ablesen, wann und wie einzelne Geräte den Energieverbrauch beeinflussen. Der nächtliche Erdgasbedarf konnte dadurch auf Anhieb stark gedrosselt werden, auch beim Stromverbrauch ergeben sich interessante Perspektiven fürs Sparen und einen effizienteren Energieeinsatz. Dem „intelligenten Zähler“ gehört die Zukunft – auch wenn es noch ein weiter Weg ist. **Mehr dazu auf Seite 06.**

Wofür ein „STA®“?


Dr. Peter Asmuth, Dr. Christian Becker
Vorstände der STAWAG



Filmsternchen stöckeln gern im Blitzlichtgewitter über den Boulevard, unser „STA®“, das neue Kundenmagazin der STAWAG, hat andere Pläne: Zum einen heißen unsere Produkte „StromSTA®“ oder „GasSTA®“ – das macht sie unverwechselbar und gibt auch dem neuen „STA®“ die nötige Bodenhaftung. Zum anderen tragen berühmte Zeitungen den „STA®“ im Namen. In dieser Tradition soll sich das viermal jährlich erscheinende Magazin nicht so sehr auf Hochglanz, sondern eher auf geballte Information konzentrieren. Wir möchten Ihnen Möglichkeiten zum rationellen und effizienten Umgang mit Energie sowie Zukunftsperspektiven aufzeigen. Wir halten das für wichtiger denn je und lassen uns selbst dafür gern in die Verantwortung nehmen. Papier ist geduldig – sagt man. Stimmt das eigentlich? Nehmen Sie uns beim Wort, damit wir durch Leistung überzeugen können!

24 Stunden zuverlässig

Eine gute Lösung: Seit April betreiben die EWV Stolberg und die STAWAG eine gemeinsame Störmeldestelle. Denn in beiden Unternehmen wird der Service für Kunden in der Region großgeschrieben.


 Eigentlich hat keiner was gemerkt, und genau so war es gedacht: Seit dem 1. April betreiben die EWV Energie- und Wasser-Versorgung GmbH, Stolberg und die STAWAG eine gemeinsame Störmeldestelle, die für die Kunden beider Unternehmen rund um die Uhr erreichbar ist. Mit ihrer technischen Kompetenz können EWV und die STAWAG im Wettbewerb um Zuverlässigkeit und Service einen weiteren Trumpf ausspielen. Alle Anrufe aus beiden Netzgebieten landen in der Zentralwarte der STAWAG. Melden Bürger eine Störung in der Versorgung mit Strom und Gas, Wärme, Wasser oder der Straßenbeleuchtung, kann die Störmeldestelle sofort weitere Schritte veranlassen. Die Mitarbeiter informieren bei Bedarf sofort den entsprechenden Entstördienst – egal, in welchem Gebiet die Störung aufgetreten ist. Der Vorteil für alle Kunden in Aachen und der Region: Die Nummern, die sie sich eingepägt haben, bleiben unverändert. Die wichtigsten Störmeldenummern bei der STAWAG: 0241 181-405 für Strom und 181-318 für Gas und Wasser.

Und wer passt auf? EWV und STAWAG haben eine gemeinsame Störmeldestelle eingerichtet

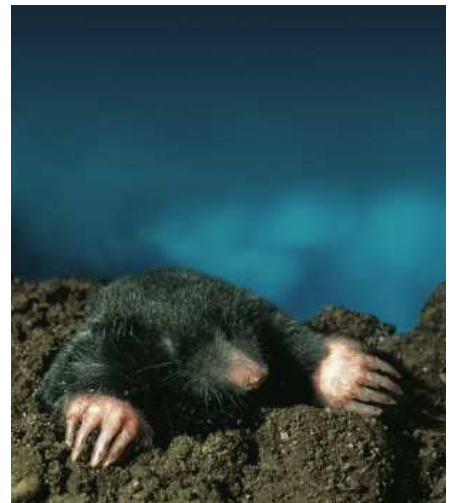


Foto: Raiply - Fotolia.com

Wo der Maulwurf buddelt

 Holz- und Dahmengraben: Die Bauarbeiten zur Verstärkung und Modernisierung der Netze für Strom, Gas, Wasser, Fernwärme, Telekommunikation und Beleuchtung dauern bis Ende Oktober. Trierer Straße: Bis November 2009 gibt es stadtauswärts Verkehrseinschränkungen wegen Netzarbeiten und der Kanalerneuerung. Lütticher Straße und Brüsseler Ring: Die Bauarbeiten sollen im September beendet werden. Boxgraben: Am 11. August wurde mit den Arbeiten an der Großbaustelle begonnen. Von der

Karmeliterstraße bis zur Schanz werden die Ver- und Versorgungsleitungen einschließlich der Hausanschlüsse erneuert, anschließend Fahrbahn, Parkstreifen und Gehwege zwischen den Fassaden ausgebaut. Die Arbeiten werden knapp zwei Jahre dauern. Solange wird der Boxgraben zur Einbahnstraße und ist nur noch in Richtung Schanz befahrbar. Umleitungen sind ausgeschildert, auch die Parkplätze entfallen in einzelnen Abschnitten, und die Buslinien 3 und 13 Richtung Hauptbahnhof werden umgeleitet.





Leitmotiv Zukunft: Die STAWAG zeigt, wo sie in Aachen und für Aachen Zukunft gestaltet

Zukunft angeschaltet

Die STAWAG engagiert sich in Aachen für eine „l(i)ebenswerte Zukunft“. Auf das kleine „i“ will sie dabei auf keinen Fall verzichten. Das sieht man, nicht nur auf Plakatwänden.

„Zukunft angeschaltet“ lautet das Motto der aktuellen Imagekampagne. Die STAWAG will damit auf die Vielzahl von Leistungen aufmerksam machen, die sie heute schon und für die Zukunft erbringt. Aber was bringt die Zukunft? Keiner weiß es – vor-

sorgen will jeder. Die STAWAG versteht sich als leistungsstarker und kompetenter Partner ihrer Kunden und der Region. Sie engagiert sich für innovative Projekte, zum Beispiel im eeK, dem energieeffizienzKONZEPT Aachen. Mit einem nachhaltigen Energieeinsatz tut

sich heute schon jeder selbst einen Gefallen. Dabei will die STAWAG allen Kunden helfen. Ein kleiner Ausschnitt der Aktivitäten wird auf Plakaten, in einem Flyer und auch im Internet vorgestellt. Schauen Sie mal rein unter www.zukunft-angeschaltet.de!

Gruß ans Klima

Ausgerechnet zu Urlaubsbeginn war der Sprit so teuer wie nie – zum Ärger aller, die mit dem Auto reisten. Andere sind mit der Bahn gefahren oder sogar zu Hause geblieben. Der Umwelt kommt dies nach Angaben des Naturschutzbundes WWF zugute. Wer Fernreisen und Interkontinentalflüge vermeidet, könne seinen „ökologischen Fußabdruck“ klein und den „Klima-Rucksack“ leicht halten. Aber nicht immer kann man im Sinne des Klimaschutzes handeln. Wer sich näher informieren will, erfährt mehr im „Lexikon Nachhaltigkeit“ der Kathy-Beys-Stiftung im Internet unter www.nachhaltigkeit.aachener-stiftung.de

Rundum sparsam

Das Auto stehen lassen, im Haus Energie sparen – aber was bringt das eigentlich und muss es auf Kosten des Komforts gehen? Der Ratgeber „Energiesparen im Haushalt“ gibt viele nützliche Anregungen. Interessierte können ihn beim Umweltbundesamt kostenlos bestellen oder im Internet unter www.uba.de herunterladen – der Suchbegriff „Haushalt“ führt zum Ziel. Auch die Energieberatung der STAWAG (siehe Seite 13) hilft gern mit Tipps und gezielten Ratschlägen weiter.

Exakt erfasst

Morgens, mittags und abends misst die STAWAG die Lufttemperatur, um den Heizwärmebedarf zu erfassen.

Wie viel Energie zum Heizen benötigt wird, hängt stark von der Witterung ab. Die Gradtagszahl verrät, wie stark die Außentemperatur von der Zimmertemperatur abweicht. Je kälter es ist, umso höher die Gradtagszahl, umso höher der Bedarf an Wärmeenergie. Wollen Sie mehr darüber erfahren? Lesen Sie nach unter www.stawag.de, Stichwort „Gradtagszahl“.

Zählwerk

1096

Dreimal täglich (auch in Schaltjahren) misst die STAWAG die Lufttemperatur.

1096 Messungen im Jahr erfassen den genauen Bedarf an Heizwärme.



Hinhören und mittanzen

Mittelalter trifft Reggae, Blues und Weltmusik: Zum zweiten Mal sind die schönsten Plätze der Aachener Altstadt Schauplatz für eine extra bunte musikalische Mischung.

Sehen, hören, den Rhythmus erleben – hier bleibt garantiert kein Fuß ruhig. Echten Hörgenuss erwartet alle Aachener, ihre Besucher und Gäste beim „Aachen September Special“ vom 12. bis zum 21. September. Mit dabei: ein Esslöffel Jazz, zwei Teelöffel Rock, eine Prise Orchestermusik, ein Schuss Blues, eine Messerspitze Bigbandsound und virtuose Trommelkunst. Der Eintritt ist frei! Das Konzept: Zehn Tage Kultur auf vier Bühnen mit einem bunten und abwechslungsreichen Live-Programm. Auf dem Katschhof, zwischen Dom und Rathaus, treten lokale Bands aus der Euregio auf. Wer sich einen besseren Überblick über die Stadt und die

Künstler verschaffen möchte, steigt einfach in das Riesenrad. Der Aachener Markt als Herz der Stadt bietet multikulturellen und internationalen Bands eine Bühne. Weltklasse sind sie alle: ob afro-brasilianische Klänge aus Hamburg, Reggae aus Dänemark oder Akkuschrauberdrehierorchester. Zwischen Dom und Couven-Museum liegt der Hof. Hier treffen sich nationale und internationale Künstler und entführen die Zuschauer auf eine musikalische Reise von Power Percussion über The Doors bis Purple Schulz. Das ausführliche Programm des Aachen September Special gibt es im Internet unter www.aachen.de

Vom Riesenrad hat man einen guten Blick über die ganze Innenstadt



Junge Talente gesucht!

Die Vorauswahl für den STAWAG Music Award steht fest. Die Entscheidung fällt am 14. September.

Der STAWAG Music Award geht in diesem Jahr bereits in die fünfte Runde. Bis Mitte Juni konnten sich junge Aachener Bands aller Musikrichtungen für den Preis bewerben. Einziges Kriterium: Das Höchstalter darf die 26 bei den Bandmitgliedern nicht überschreiten. Die Bewerbungen der 38 jungen Talente waren bunt gemischt: Schülerbands ebenso wie Studenten, musikalisch vertreten sind alle Richtungen von Pop, Punk über Jazz, HipHop bis Rock. Eine Fachjury aus Vertretern der Medien – Radio Aachen, Aachener Zeitung und Klenkes – sowie Mitarbeiter der STAWAG trafen die Vorentscheidung. Die fünf besten Bands kamen in die Endauswahl: Everyday People und In Fusion überzeugten die Jury mit Popsongs, Pandora mit Punk/Grunge, die Flaming Moustaches boten Funk-Rock und The Voice Project zeigte gelungenen Pop.

Um 15 Uhr wird es spannend auf dem Aachener Markt: Die Bands geben alles, um Jury und Publikum für sich zu begeistern.

Ihren großen Auftritt haben diese Bands am Sonntag, 14. September auf dem Aachener Markt beim „Aachen September Special“. Die Jury aus Medienvertretern und Mitarbeitern hört sich die Talente sehr genau an: Beurteilt werden Musikalität, Originalität und Performance. Es wird spannend: Nach dem letzten Auftritt berät sich die Jury kurz und gibt dann die Gewinner bekannt. Für die Zuschauer lohnt es sich also, ein paar Minuten abzuwarten.

Im vergangenen Jahr gewann Traibsand den STAWAG Music Award. Die fünf Jungs der Aachener Band präsentierten frische, deutsche Rocksongs und überzeugten die Jury mit einer mitreißenden Bühnenshow. „Wir haben uns riesig über den Preis gefreut“, erzählen die Musiker, die regelmäßig in Aachen und Umgebung auftreten. Mehr Infos im Internet unter www.traibsand.de

Traibsand heizte mit deutschen Rocksongs ein und eroberte den STAWAG Music Award 2007



TERMINE

23/08/08

Lange Nacht der Museen

Für Freunde von Kunst und Kultur ein Höhepunkt des Jahres: Am 23. August beginnt um 18 Uhr die Lange Nacht der Museen. Bei der neunten Auflage bleiben die Museen nachts geöffnet – Konzerte, Lesungen, Theater, Partys und Performances sorgen dafür, dass niemand die Lieder zufallen.

12/09/08

Aachener September Special



Unter anderem spielen Sambodromo, 12. September (Markt), Vincent Van Go Go, 14. September (Markt), GlasBlasSing Quintett, 17. September (Hof), Szenario, 21. September (Hof).

14/09/08

STAWAG Music Award 2008

Wettstreit mit Pop, Punk und Funk-Rock, um den STAWAG Music Award: Dabei sind Everyday People, In Fusion, Pandora, Flaming Moustaches und The Voice Project. Sie treten am 14. September ab 15 Uhr zum Showdown auf dem Aachener Markt an. Eine Jury ermittelt den Sieger, der nicht ohne Zugabe von der Bühne geht.

20/09/08

Aachener Solartage 2008

Am 20. und 21. September informieren STAWAG, Unternehmen der Solarbranche und öffentliche Einrichtungen über Solarenergie. Das Gelände der STAWAG an der Lombardenstraße ist an beiden Tagen von 10 bis 18 Uhr geöffnet.



SPAREN INNOVATIV

Die STAWAG baut ihr Engagement im Klima- und Umweltschutz ständig aus. Zurzeit testen zehn Familien in einem Pilotversuch neue „intelligente“

Verbrauchszähler für Strom, Gas und Wasser. Was ändert sich dadurch im privaten Haushalt? Die Pioniere Sandra und Markus Bastin aus Aachen-Richterich

zeigen ihren Besuchern die neue Technik. Sie berichten von ersten Sparerfolgen und erklären, wie sie ihre Energiekosten weiter senken wollen.

Hausbesuch

Unser Strom wird „schlau“

Am Landgraben, schmucke Einfamilienhäuser, gepflegte Gärten – Familie Bastin hat sich im Oktober 2005 einen Traum erfüllt und ist hierher ins Grüne gezogen. Markus Bastin begrüßt uns herzlich, der dreijährige Dalmatiner Eikos und Jack-Russell-Terrier Gini klären mit freudigem Gebell die Lage und ziehen sich nach einer Streicheleinheit fürs „Aufpassen“ zurück. Freundliche helle Wohnräume, eine große Fensterfront, die den Garten ins Haus holt – hier fühlt sich auch der Besucher auf Anhieb wohl.

Steigende Energiekosten sind bei den Bastins ein wichtiges Thema. Für den gelernten Elektromeister Grund genug, den energetischen Stand des 1974 gebauten Hauses zu erkunden. „Als die STAWAG thermografische Aufnahmen anbot, habe ich angerufen.“ So wurden Schwachstellen wie Wärmebrücken an den Fenstern ermittelt. „Das beheben wir jetzt sukzessive durch den Austausch von Fenstern.“ Den gebürtigen Aachener hat das Thema Energiesparen gepackt: „Nach einem Bericht im Internet über ‚intelligente Zähler‘ habe ich mich nach den positiven Erfahrungen mit der Thermografie wieder an die STAWAG gewandt.“

Zufälligerweise suchte die gerade Familien für einen Pilotversuch mit „intelligenten

Zählern“ – schon war die erste Testfamilie gefunden. Im Mai wurden innerhalb von zwei Stunden die neuen Zähler und der Data-logger für die Übertragung und Speicherung der Daten montiert: „Das ging tippstopp ohne Dreck.“

„Statt nur den Verbrauch für die Jahresrechnung zu erfassen“, erläutert Bastin, „senden die elektronischen Zähler alle 15 Minuten die gemessenen Verbrauchswerte auf eine

passwortgeschützte Seite im Internet. Hier kann ich nun genaue Grafiken über unsere Verbrauchswerte erstellen – für Tage, Monate oder das aktuelle Jahr.“ Bastin schließt seinen Laptop an den großen Flachbildschirm an und zeigt eine fix erstellte Grafik: „Hier sind der Strom-, Gas- und Wasserverbrauch eines Tages zu sehen. So genau, dass man erkennt, wann der Kühlschrank nachts anspringt oder wie ein Vollbad mit 180 Litern den Zählerstand nach oben treibt.“

Plötzlich werden die Hunde unruhig. Sandra Bastin kommt aus der Stadt zurück. Seit der Geburt von Julius vor acht Monaten kümmert sich die frühere Unternehmerin jetzt vorwiegend um Haus und Kinder. Julius' vierjähriges Schwesterchen Lisa beobachtet interessiert, wie Papa den Gästen das Bild auf dem Monitor erklärt. „Es ist hilfreich, dass man den direkten Zusammenhang zwischen Verbrauch und Kosten herstellt. Die Grafiken

Ein paar Mausclicks genügen Markus Bastin, und am Monitor zeigt eine Grafik anschaulich, zu welchen Tageszeiten sich kostenträchtige Energieverbraucher einschalten.

haben mir beispielsweise verdeutlicht, dass in der Nacht Gas für das Warmwasser verbraucht wird, obwohl wir selig schlummern. Jetzt ist die Aufbereitung so geschaltet, dass nur noch einmal in der Nacht das Wasser auf Betriebstemperatur gebracht wird, ansonsten bleibt die Anlage abgeschaltet, auch die Wasserpumpen für die Zirkulation stehen still. Im Schnitt ist dadurch der Gasverbrauch in der Nacht von sechs Kubikmeter auf vier gesunken.“



Familie Bastin hat gute Erfahrungen mit dem „intelligenten Stromzähler“ der STAWAG gemacht – und der Verbrauch sinkt

Strom- und Gasverbrauch werden gemessen und erfasst, seit es Zähler gibt. In Zukunft werden „intelligente Zähler“ daraus Anstöße zum Energiesparen geben.

Zum Beispiel lassen sich Verbrauchsspitzen vermeiden, wenn Waschmaschine oder Geschirrspüler nachts laufen. Der einzelne Haushalt kann von zeitabhängigen

Tarifen profitieren. Energieerzeuger können ihre Kraftwerke verbrauchsgerecht und günstiger „fahren“. Im Endeffekt geht so weniger Energie verloren.

„Es motiviert“, stimmt Ehefrau Sandra zu, „wenn Ergebnisse direkt im Computer ablesbar sind: Energiesparlampen, das komplette Ausschalten von Elektrogeräten statt Stand-by-Betrieb oder die Anschaffung einer verbrauchsgünstigeren Waschmaschine – der Erfolg ist sofort in den Statistiken sichtbar.“ Mit einem Messgerät lassen sich weitere Schwachstellen finden. Was verbraucht das Ladegerät fürs Handy, wenn es nur in der Steckdose „wartet“? Wie viele Steckernetzteile für Laptop, Drucker oder TV-Kabelbox benötigen selbst bei ausgeschalteten Geräten ständig Strom? Bastin: „Ich habe deshalb die Steckdose für TV, DVD-Spieler und Kabelbox über einen Schalter angeschlossen, damit kann ich alle Geräte auf Tastendruck vom Netz nehmen. In anderen Fällen genügt eine einfache schaltbare Steckdosenleiste, um Kosten zu sparen.“

Inzwischen hat Sandra Bastin den Energieverbrauch in die Höhe getrieben: frisch dampfender Kaffee und original Aachener Reisfladen stehen auf dem Tisch – ein informativer Hausbesuch findet damit seinen Abschluss. Auch Julius hat inzwischen ausgeschlafen und steht mit seinen großen blauen Augen und einem gewinnenden Lächeln für Fotoaufnahmen bereit.



Durchblick beim Energieverbrauch: Sandra (oben, mit Julius) und Markus Bastin (links, vorm Monitor) können Kosten einzelnen Geräten zuordnen

Ein unwiderstehliches Angebot

Die alte Heizungsanlage stottert und schluckt zu viel: Kein Problem! Mit dem WärmeSTA® Service erhalten Sie eine neue, effiziente Anlage, ohne tief in die Tasche greifen zu müssen. Sie zahlen nur die Wärme. Stichwort: Wärme-Contracting.

„Die Nachfragen häufen sich“, weiß Fachberater Jörg Hörmann von der STAWAG. Immer mehr Kunden klagen über die hohen Verbrauchswerte alter Heizungsanlagen und erkundigen sich nach effizienteren Lösungen. „Manche Heizungskessel sind 15 Jahre und älter mit einer geringen Wärmeausbeute.“ Das wird teuer. Und wenn zudem ständige Reparaturen den Ärger erhöhen und der Schornsteinfeger zu hohe Abgaswerte bemängelt, ist es Zeit für eine neue Anlage mit modernster Erdgas-Brennwerttechnik. Zumal der Gesetzgeber mit der „Energieeinsparverordnung“ eine Erneuerung verlangt, wenn die Anlagen vor 1978 installiert worden sind oder ineffizient arbeiten.

Eine Antwort auf alle Fragen

Doch eine neue Heizungsanlage kann man nicht mal so eben aus dem Hut zaubern. Auf Sie als Hauseigentümer kommen eine ganze Menge Fragen und Entscheidungen zu: Welcher Brennstoff, welche Heizungsanlage? Wer installiert und wartet sie? Und wie finanziert man eine solche Anlage? Alles Fragen, welche die Fachberater der STAWAG gern beantworten.

Denn mit dem Wärme-Contracting, dem WärmeSTA® Service, gibt es eine Antwort, die alle Sorgen auf einen Schlag beseitigt. Das moderne Produkt bietet Wohlfühl-Wärme zum Mieten. Und so funktioniert das Modell in Kurzform: „Wir planen, bauen, betreiben und warten die neue Heizungsanlage. Der Hauseigentümer bezahlt lediglich einen Grundpreis und seinen Verbrauch“, erklärt Hörmann. Das wichtigste: „Die Kosten für die neue Heizungsanlage übernehmen wir für Sie.“

Individuelles Wärmekonzept

Wer sich also dafür entscheidet, kann Komfort auf höchstem technischen Niveau genießen. Die Module der neuen Anlage werden auf die speziellen Bedürfnisse des Kunden zugeschnitten. Hörmann: „Zunächst machen wir uns vor Ort ein Bild von der alten Anlage, den bisherigen Verbräuchen, wie groß die Räume sind, die geheizt werden müssen, welche Heizkörper vorhanden sind und wie dicht die Gebäudehülle

ist.“ Viele alte Anlagen seien heute überdimensioniert, da zur Zeit ihrer Installation die Gebäude kaum gedämmt waren und die klassische Einfachverglasung vorherrschte.

In Absprache mit dem Hauseigentümer erstellen die Berater der STAWAG ein Wärmekonzept, das auch Warmwasserspeicher und Sonnenkollektoren umfassen kann. Sonnenkollektoren, die im Zuge einer Sanierung installiert werden können, sollte der Hauseigentümer jedoch selbst finanzieren, da er sonst die Förderung verliert. „In das Contracting können wir aber den Warmwasserspeicher sowie Zuleitungen und Pumpen für die Solaranlage aufnehmen“, sagt Hörmann. Auch um die Installation eines Erdgasanschlusses können sich die Experten von der STAWAG kümmern.

Rundum-sorglos-Paket

Den Einbau der neuen Anlage übernimmt ein Partner der STAWAG aus dem Aachener Fachhandwerk. Individuell stellt er die Module der Anlage entsprechend dem Wärmekonzept zusammen und montiert sie. Weiterer Vorteil des Contractings: „Unsere Experten überwachen den Einbau und sorgen so dafür, dass die Qualitätsstandards eingehalten werden“, erläutert Hörmann.

Überdies übernimmt die STAWAG die Kosten für die Wartung der Anlage und ist für alle Sicherheitsaspekte zuständig. „Unser Notdienst ist zuverlässig zur Stelle – 24 Stunden am Tag und 365 Tage im Jahr“, so Hörmann. Neben Entstörung und Instandsetzung gehören zum Rundum-Verwöhn-Service zusätzlich noch die Messung der Emissionen sowie die Reinigung der Abgasanlage. Auch diese Kosten übernimmt die STAWAG.

Das starke Leistungspaket der STAWAG rechnet sich: Der Wärmeverbrauch bei neuen Anlagen verringert sich deutlich um bis zu 30 Prozent. Hörmann: „Denn mit modernster Brennwerttechnik wird 95 Prozent der erzeugten Energie verwendet, bei alten Anlagen liegt der Wirkungsgrad oft weit unter 80 Prozent.“



Foto: Digital Vision / Getty Images

WärmeSTA® Service ist Wohlfühl-Wärme zum Verwöhn-Preis

- eine neue Heizungsanlage auf dem modernsten Stand der Technik
- einen umfassenden Service inklusive Wartung, Reparaturen und Emissionsmessung
- volle Kostenkontrolle und Planungssicherheit
- Sie zahlen nur den Preis für die Wärme.

Ansprechpartner für das persönliche Beratungsgespräch



Ralf Hinrichsmeyer
Telefon 0800 1008020
waermesta@stawag.de



Jörg Hörmann
Telefon 0800 1008020
waermesta@stawag.de

Anders

Des Deutschen liebstes Kind? Die Spritpreise verderben so manchem die Freude am Fahren. Doch wenn diese Kosten immer weiter steigen, was dann? Nicht Erfinder wie Daniel Düsentrieb, große und etablierte Hersteller verfolgen alternative Konzepte. Auch in 50 Jahren noch werden Güter über die Straßen rollen und Menschen in motorisierten Kisten aus Blech und Kunststoff zur Arbeit oder in die Freizeit fahren.

50 Jahre? So lange wird es kaum dauern, bis alternative Antriebe nennenswerte Marktanteile erobern. Toyota hat schon mehrere 100 000 Fahrzeuge mit Hybridantrieb verkauft, und vor wenigen Wochen rollte im japanischen Tochigi das erste „Wasserstoff-Auto“, der Honda FCX Clarity, vom Band. Bei dem FCX handelt es sich um das erste alltagstaugliche Fahrzeug mit Brennstoffzellenantrieb. Gebaut wird es zunächst in kleiner Stückzahl, die ersten Exemplare kann man nicht kaufen, sondern nur leasen – wenn man einen guten Draht zum Hersteller hat.

Was unterscheidet den FCX („FC“ steht für „Fuel Cell“, also die Brennstoffzelle) von gewöhnlichen Autos? Zum einen gleitet er viel leiser dahin, weil das übliche Motorengeräusch fehlt. Den FCX treibt ein 100 Kilowatt starker Elektromotor. Eine kleine Revolution – und 20 Jahre Entwicklung – markiert die Brennstoffzelle, aus der die elektrische Batterie ihren „Saft“ bezieht. Sie verbraucht Wasserstoff, verbrennt ihn mit Sauerstoff und erzeugt als „Abfallprodukt“ Wasser. Abgase wie beim Diesel- oder Ottomotor – Fehlanzeige. Nicht nur Honda,

auch andere Hersteller wie Volkswagen und Opel planen und entwickeln längst Alternativen zum herkömmlichen Verbrennungsmotor. Daimler und BMW wollen nicht abseits stehen und kündigen auch große Limousinen mit Elektroantrieb an. Schon 2015 werden nach einer Studie des Gelsenkirchener CAR-Instituts („Center of Automotive Research“) Elektroautos ein Massenphänomen sein, das den Markt bis 2050 beherrschen könnte.

Alles Zukunftsmusik? Längst nicht mehr. Fortschritte bei der Energie erzeugenden Brennstoffzelle, vor allem aber bei leistungsstarken Batterien, welche die Energie speichern und Fahrzeugen zu einer entsprechenden Reichweite verhelfen, werden dafür sorgen, dass Modelle mit gemischtem Antrieb sehr schnell Marktreife erlangen.

Biokraft statt Öl

Längst gibt es neben Elektroautos alternative Konzepte, die schon auf unseren Straßen fahren: Bei der STAWAG kann man seit gut einem Jahr E85 tanken. Das ist (zu 85 Prozent) ein Biokraftstoff, den geeignete Fahrzeuge an der Lombardendstraße für 1,10 Euro erhalten. Erzeugt aus heimischem Mais, besitzt er viele positive Umwelteigenschaften und könnte die Abhängigkeit vom Öl verringern helfen. Anders als Biokraftstoffe in einigen Ländern der Dritten Welt verdrängt er in der heimischen Landwirtschaft nicht den Anbau von Lebensmitteln – und geht natürlich nicht mit verheerenden Brandrodungen einher, denen etwa in Indonesien oder Brasilien schon bedeutende Teile der Regenwälder zum Opfer gefallen sind.

Autos ans Netz?

Ein neues Geschäftsfeld in Sachen Strom: Wenn Automobile elektrisch angetrieben werden, muss ausreichend viel Strom zur Verfügung stehen – bevorzugt aus umweltfreundlich erzeugter Wind- oder Sonnenenergie. Unter anderem müsste dafür ein Netz von Stromtankstellen aufgebaut werden. Und das Elektroauto könnte sogar als Zwischenspeicher für überschüssigen Strom dienen, der tagsüber in der Fabrik oder nachts im Haushalt benötigt wird – als Kraftwerk oder Speicher für andere Anwendungen. Die Zukunft rollt: Im Internet kann man sich auf dem Laufenden halten unter www.wikipedia.de oder www.unendlich-viel-energie.de

Papa, gib Gas!



Neu im Klub: Die Mercedes B-Klasse mit Erdgasantrieb

Wer's nicht hat, kommt spätestens jetzt ins Grübeln. Bei der STAWAG tankt man Erdgas für 99 Cent je Kilogramm und erhält 500 Kilo als Anschaffungsprämie für ein neues Erdgasauto. Wie das funktioniert, erläutert ein kompakter Flyer der STAWAG über GasSTA® Mobil. „Papa, gib Gas!“ – zum Herunterladen unter www.stawag.de oder telefonisch zu bestellen unter 0241 181-333.

unterwegs

Günstig: Erdgas im Tank

1,60 Euro – das treibt Autofahrern an der Tankstelle fast Tränen in die Augen. Alternativen sind deshalb mehr denn je gefragt. Auch ohne kompletten Umstieg, spätestens aber beim nächsten Autokauf könnten sie auf einen anderen Kraftstoff umsteigen: Erdgas, das es im Übrigen auch schon als Bio-Erdgas gibt. Seit vielen Jahren und weltweit millionenfach bewährt, fahren umgerüstete oder serienmäßig dafür ausgelegte Autos mit Erdgas. Dafür brauchen sie besondere Tanks, die „compressed natural gas“ aufnehmen können. Erdgas wird nämlich mit etwa 200 bar getankt. Der Motor muss dafür geringfügig modifiziert werden, die meisten der rund 60 000 Erdgasfahrzeuge in Deutschland sind „bivalent“: Sie vertragen neben Erdgas auch Benzin – wobei es sich nur mit Erdgas wirklich sparsam fährt. Mit einem Kilo, das weniger als ein Euro kostet, fährt man so weit wie mit 1,5 Litern Benzin. Umgerechnet auf eine jährliche Fahrleistung von 15 000 bis 20 000 Kilometer, hat der ADAC errechnet, lassen sich so Jahr für Jahr 500 bis 800 Euro Kraftstoffkosten sparen. Und die Umwelt profitiert von drastisch besseren Abgaswerten. Ruß wie beim Diesel, Stickoxide und CO₂ stößt ein Erdgasauto in viel niedrigerem Umfang aus.

Kein Experiment mehr: Seit Juni läuft der Wasserstoff-Honda vom Band





Dipl.-Ing. Ulrike Leidinger
von altbau plus berät Haushalte
in Sachen Energieeffizienz

Schnüren Sie Ihr eigenes Klimaschutzpaket!

Energetisch gesehen sind 78 Prozent aller Gebäude in Aachen Altbauten. In etwa 130 000 Wohnungen liegt der Energieverbrauch über 135 Kilowattstunden pro Quadratmeter im Jahr. Das macht eine Modernisierung sinnvoll. Klimaschutz und niedrigere Kosten für Energie gehen dabei Hand in Hand.

Die Warmwassererzeugung nimmt mit 800 bis 1000 Kilowattstunden pro Person nur einen kleineren Teil des jährlichen Erdgasverbrauchs ein. Der wesentlich größere Teil wird durch die Qualität der Gebäudehülle, Dach und Außenwände, Fenster, Kellerdecke und die Heizungsanlage beeinflusst. Eine umfassende Sanierung spart bis zu drei Viertel Heizenergie. Aber was müssen Hauseigentümer wissen, die einen erhöhten Heizenergieverbrauch feststellen und nicht mehr hinnehmen wollen? Wie ist ihr Gebäude tatsächlich einzuschätzen? Welche Sanierung erzielt den größten Effekt? Wie wird diese Sanierung durchgeführt? Wie steht es mit Fördermitteln, was kostet das Ganze und welche Firmen kommen in Frage?

Fördermittel nutzen

Der Infoservice für energiesparendes Sanieren altbau plus hilft mit seinen beratenden Architekten, alle diese und weitere Fragen zu beantworten. An Werktagen, kostenfrei, kompetent und unabhängig. Zum Netzwerk altbau plus gehören insgesamt 20 Mitglieder. Bei einer Beratung erfährt der Hauseigentümer alles, was er über die Sanierung und Förderung wissen muss. Zum Beispiel erhält er den Aachener Heizspiegel, mit dessen Hilfe er den Energieverbrauch seiner Immobilie einschätzen kann. Neben der persönlichen und telefonischen Beratung findet einmal im Monat der Sanierungstreff statt: Hier wird ein Sanierungsthema mit Unterstützung der Innungsmeister detailliert beschrieben. Mit den konkreten Fragen der Sanierungsbauherren wird die Veranstaltung lebendig und interessant. Dabei geht es um die Kosten der energetischen Sanierung. Die Veranstaltung gibt einen Überblick über Baukosten, Fördermittel und die Handwerkerangebote für eine energetische Sanierung. Der nächste Treff findet am 2. September um 19 Uhr statt.

altbau plus – Infoservice energiesparendes Sanieren
Boxgraben 38, 52064 Aachen
Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch, Freitag 10 bis 13 Uhr,
Dienstag und Donnerstag 14 bis 17 Uhr
Telefon 0241 413 888-0, E-Mail info@altbauplus.de,
Internet www.altbauplus.de

SPARFUCHS

Beratung hilft sparen

STAWAG-Energieberater Ludger Hansmann kennt zu (fast) allen Fragen der Energieeinsparung die passende Antwort. Ein paar Beispiele aus seinem Beratungsalltag:

Meine Stromrechnung ist viel zu hoch, wie kann ich die Kosten senken?

Die Rechnung selbst lässt nicht erkennen, wo die Ursachen stecken. Da fragen wir nach: Welche Elektrogeräte sind vorhanden? Gibt es heimliche Stromfresser im Haus, zum Beispiel eine alte Gefriertruhe? Oder wird der Fernseher nicht ausgeschaltet und läuft meistens im Stand-by-Modus? Mit gezielten Fragen ermitteln wir, woher hohe Stromkosten kommen, und geben Hinweise, wie Kosten eingespart werden können.

Ist meine Heizung noch zeitgemäß?

Dazu ermitteln wir zunächst aus den Angaben des Kunden den Zustand der Heizungsanlage. Dann wissen wir meist recht schnell: Soll die bestehende Heizung weiter betrieben werden, oder ist eher ein neuer Wärmeerzeuger sinnvoll? Wir stellen die Alternativen vor und prüfen, welche jeweils am besten passt. Dabei beziehen wir natürlich auch erneuerbare Energien mit ein.

Welche Fördermöglichkeiten gibt es und was kommt für mich in Frage?

Die STAWAG bietet unter anderem Förderprogramme für die energetische Modernisierung von Wohngebäuden. Natürlich beraten wir auch zu den Programmen von Bund und Land. Gemeinsam mit dem Kunden ermitteln wir den konkreten Bedarf und suchen die passenden Programme heraus.



Energieberatung der STAWAG
Telefon
0241 181-333
E-Mail
energieberatung@stawag.de

Ludger Hansmann

Bei allen Fragen zur Energieeinsparung, von der Heizungs- wahl über den Einsatz erneuerbarer Energien bis hin zu konkreten Energiespartipps, helfen die Spezialisten der STAWAG gern weiter. Besuchen Sie die Energieberatung im Kundenzentrum oder rufen Sie an unter 0241 181-333.

Montag, Mittwoch, Freitag 9 bis 13 Uhr,
Donnerstag 15 bis 18 Uhr
und nach Vereinbarung
Energieberatung der STAWAG
Lombardenstraße 12-22, 52070 Aachen



Kleine Schritte – große Wirkung

Meistens sitzt das Geld für eine große Modernisierung nicht eben locker. Aber auch mit kleinen Änderungen lässt sich viel Energie einsparen.

Die meiste Energie im Haus verbraucht die Heizung. Das Verhalten der Bewohner hat darauf großen Einfluss. Mit jedem Grad Raumtemperatur weniger sinkt der Energieverbrauch um bis zu sechs Prozent. Heizen Sie also nach Bedarf: Im Bad braucht es nur morgens und abends etwas wärmer sein, 21 Grad in Wohnräumen reichen völlig aus und zum Schlafen sind 16 Grad optimal. Bei längerer Abwesenheit sollten Sie die Thermostate herunterdrehen. Wenn es im Heizkörper gluckert oder die Wärme ganz ausbleibt, hat sich Luft gesammelt und die Heizung arbeitet ineffizient. Zeit für eine Entlüftung: Richtig gemacht erhöht sie den Komfort und senkt die Kosten. Wie es geht, erklärt die Energieberatung der STAWAG. Für eine angenehme Raumluft sorgt regelmäßiges Lüften. Faustregel: während der Heizperiode viermal am Tag für fünf Minuten. Öffnen Sie das Fenster weit und sorgen Sie

für Durchzug. Vorher die Thermostatventile an den Heizkörpern schließen. Dauerlüften bei gekipptem Fenster lässt die Wärme entweichen und verschwendet unnötig Energie. Schließen Sie nachts die Rollläden. Das hält die Wärme länger im Raum. Wer sinnvoll investieren will, sollte eine hocheffiziente Heizungspumpe anschaffen – alte Modelle arbeiten oft unregelmäßig und mit schlechtem Wirkungsgrad. Neue, „intelligente“ passen sich automatisch dem Wärmebedarf an. Sie benötigen bis zu 80 Prozent weniger Strom. Die Anschaffung einer hocheffizienten Heizungspumpe (etwa 300 Euro) kann sich bereits nach drei Jahren allein durch die Energieeinsparung bezahlt machen.

Weg mit alten Energieschleudern

Bis zu einem Viertel der Stromkosten im Haushalt lassen sich durch effiziente Geräte

und die richtige Nutzung einsparen. Wenig effiziente Geräte sollten Sie gegen neue, sparsamere austauschen. Beim Kauf hilft der Blick auf das EU-Energielabel. Je höher die Effizienzklasse für Kühl- und Gefriergeräte, Waschmaschine, Trockner oder Geschirrspüler, desto mehr spart man – nicht bei der Anschaffung, dafür aber im laufenden Betrieb.

Einfach abschalten

Satellitenschüssel, Fernseher und Stereoanlage bestehlen Sie! Im Stand-by-Betrieb „ziehen“ sie unbemerkt weiter Strom – bis zu 30 Watt, solange sie sich in Bereitschaft befinden. Übers Jahr summieren sich Kilowattstunden und Kosten: zwischen 50 und 100 Euro kommen so zusammen. Da hilft am besten eine ausschaltbare Steckerleiste. Wer auf den Komfort der Fernbedienung jedoch nicht verzichten will, sollte zum Beispiel funkgesteuerte Steckdosen nutzen.



Längst marktreif sind solare Techniken zur Wärme- und Stromgewinnung



Wer auf Sonnenenergie setzt, spart und schont gleichzeitig die Umwelt. Aber wann ist der Kauf einer Solaranlage sinnvoll und wirtschaftlich? Wie funktionieren Solarthermie und Photovoltaik? Und welche Fördermittel gibt es, wie lange dauert die Amortisation? Diese und viele weitere Fragen beantworten die Energieberater der STAWAG, Experten der Verbraucherzentrale und der Stadt Aachen sowie weitere Experten aus der Branche in



Umlagert – namhafte Hersteller zeigen bei den Solartagen ihre Produkte und Angebote

Sommer, Sonne, Sonnenschein



In diesem Jahr präsentiert die STAWAG die siebte Auflage der Aachener Solartage. Am 20. und 21. September können sich Interessierte umfassend über Energie aus der Sonne informieren. Von 10 bis 18 Uhr öffnet die STAWAG ihre Türen in der Lombardenstraße 12-22. Der Eintritt ist frei.

zahlreichen Vorträgen und an den Infoständen. Zusätzlich stellen Unternehmen aus der Region und öffentliche Einrichtungen ihre aktuellen Produkte und Projekte vor: zum Beispiel solarthermische Anlagen, welche die Warmwasserbereitung im Haus übernehmen oder die Heizungsanlage unterstützen. Als zweiter Schwerpunkt der Ausstellung werden Photovoltaik-Anlagen vorgestellt, die Sonnenenergie in Strom umwandeln.



Rätsel

STA®

Vor- und Nachname

Straße und Hausnummer

PLZ und Ort

Hier bitte ankreuzen: Welche Aussage auf Seite 15 ist FALSCH?

A

B

C

D

Gewinn

Willst Du eine Jahreskarte für den Aachener Tierpark gewinnen oder fünf Tageskarten für Dich und Deine Freunde? Dann schicke den Coupon links mit der Antwort an die STAWAG.

Einsendungen bis 21.09.2008 an die STAWAG, Unternehmenskommunikation, Lombardenstraße 12-22, 52070 Aachen. Unter allen Einsendungen entscheidet das Los, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter des E.V.A.-Konzerns und ihre Angehörigen dürfen nicht teilnehmen.



Im Aachener Tierpark gibt es eine Menge zu sehen und zu erleben. Kurios und interessant, was 1200 Tiere so alles anstellen. Wir stellen hier Pelikane und Schildkröten vor. Aber eine Behauptung im Bild unten ist garantiert falsch. Welche? Der Tierpark ist täglich geöffnet von 9 bis 18.30 Uhr. Hier gibt es einen Kinderbauernhof, eine Zooschule für Schulklassen, man kann hier seinen Geburtstag feiern und und und. Infos unter www.aachener-tierpark.de

C

Pelikane sind Gleitflieger mit großer Flügelspannweite, manchmal sogar über drei Meter. Sie tun sich mit dem Starten und Landen schwer, können aber 500 Kilometer am Stück fliegen.

B

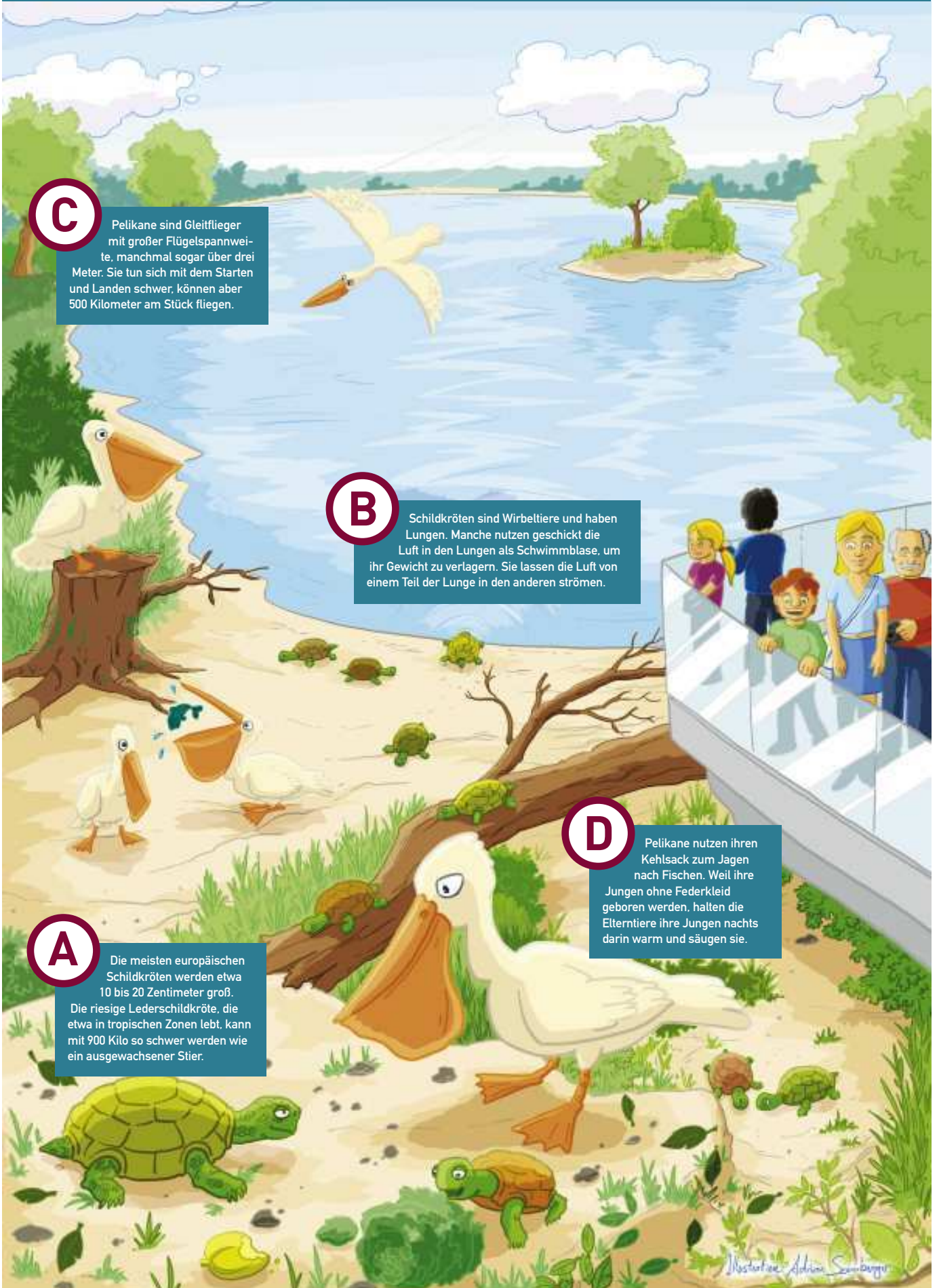
Schildkröten sind Wirbeltiere und haben Lungen. Manche nutzen geschickt die Luft in den Lungen als Schwimmblase, um ihr Gewicht zu verlagern. Sie lassen die Luft von einem Teil der Lunge in den anderen strömen.

D

Pelikane nutzen ihren Kehlsack zum Jagden nach Fischen. Weil ihre Jungen ohne Federkleid geboren werden, halten die Elterntiere ihre Jungen nachts darin warm und säugen sie.

A

Die meisten europäischen Schildkröten werden etwa 10 bis 20 Zentimeter groß. Die riesige Lederschildkröte, die etwa in tropischen Zonen lebt, kann mit 900 Kilo so schwer werden wie ein ausgewachsener Stier.



Ich sauge, also ...

... bin ich? Nicht ganz falsch, denn fast 80 Prozent des Staubs im Haus bestehen aus menschlichen Partikeln, genauer: toten Hautzellen. Im Schnitt ein Zehntel Millimeter klein, nisten sich die Staubkörner überall ein, besonders gern im Teppichboden. Ihm verdankt der Staubsauger auch seinen Siegeszug in den fünfziger Jahren des vorigen Jahrhunderts, lange nachdem die Technik erfunden wurde. Denn bis dahin galt der Staubsauger als Luxus und war noch nicht transportabel – Handgeräte wurden über ein Rohrsystem an einen großen Zentralsauger angeschlossen. Da klopfte man lieber den Teppich weiter per Hand aus, nutzte Mopp und Staubtuch. Dann kam der Teppich-

boden – und die große Stunde des beweglichen Staubsaugers. Ausklopfen ging nun nicht mehr, gleichzeitig wurden die Geräte immer handlicher und erschwinglich. Eine Erfolgsgeschichte begann, ein neues Berufsbild entstand: der Staubsauger-Vertreter. Mit dem klassischen Trick: Hausfrau saugt mit ihrem Gerät vor, Vertreter saugt mit seinem Apparat nach und zeigt, wie viel Staub übrig geblieben ist. Unter Umständen weiß keiner von beiden, dass Staub ständig neu entsteht, immer und überall. Und zwar genau 6,2 Milligramm pro Quadratmeter, jeden Tag! Das hat die Wissenschaft festgestellt und gibt so 42 000 Staubsauger-Modellen ihre Existenzberechtigung.



Foto: Anthony Harvie / Getty Images



IMPRESSUM

Herausgeber: STAWAG – Stadtwerke Aachen AG.
Unternehmenskommunikation
Lombardenstraße 12-22, 52070 Aachen.
Telefon 0241 41370-131, Telefax 0241 41370-140
E-Mail star@stawag.de
Internet www.stawag.de

Redaktion: Corinna Bürgerhausen (Chefredaktion),
Kai Mennigmann, Eva Wußing (v.i.S.d.P.), in Zusam-
menarbeit mit Kommit Medien GmbH, Herdecke,
Günter Eymann, Britta Heppelmann (Ass.). Design:
prahl_recke, Düsseldorf. Layout: Verena Heisig,
Trurnit & Partner, Ottobrunn. Druck: Evers, Meldorf.

Der „STA®“ erscheint vierteljährlich und wird
kostenlos und werbefrei an alle Aachener Haus-
halte verteilt. Bitte informieren Sie uns, wenn Sie
eine Ausgabe unseres Kundenmagazins nicht
erhalten haben oder wenn Sie keine weitere
Zustellung wünschen.